

---

# Editorial

Es geht um Europa! Das neue Heft der Zeitschrift für Politikberatung widmet sich den politischen Beratungsprozessen in der Europäischen Union. Die Euro-Krise setzt alle Akteure erheblich unter Druck. Welche Politiken den Erhalt der Union und des Euro fördern, ist stark umstritten. Ebenso ist die Frage nach der Ausweitung der Kompetenzen des Europäischen Parlaments unbeantwortet. Die Europäische Union ist eine Antwort auf frühere Krisen in Europa, heute aber ist sie selbst in eine existenzielle Krise geraten. Ihre Währung vermag die Spannungen zwischen starken und weniger starken Volkswirtschaften kaum noch zu moderieren. Auch für die Politikberatung ist es daher zentral, Ursachen und Konsequenzen der rapiden institutionellen Veränderungen zu verstehen. Dazu soll dieses Heft einen Beitrag leisten.

Den Anfang der spannenden Beitragsreihe machen *Aron Buzogány* und *Sabine Kropp*, die argumentieren, dass die Finanz- und Eurokrise zu einer verstärkten Europäisierung des Abgeordnetenverhaltens im deutschen Bundestag beigetragen hat. Dabei geht es vor allem um Ausweitung der Wissensbestände, welche die Abgeordneten sich in immer kürzeren Fristen aneignen müssen. Mit Blick auf die EU-Kommission argumentiert *Julia Metz*, dass die Einbindung von Beratern nicht zwangsläufig zu technokratischen Politikprozessen führt, sondern damit auch erhebliche legitimierende Aspekte verbunden sind.

Im Forum wenden sich *Oliver Geden* und *Ralf Tils* den Widersprüchen zwischen der deutschen und der europäischen Klimapolitik zu. Diese haben, so finden die Autoren, politische Sprengkraft für die Bundestagswahl und werden daher von den Volksparteien bewusst ‚de-thematisiert‘. *Andreas Haaker* analysiert den Euro-Rettungsgipfel vom Juni 2012 spieltheoretisch und zeigt auf, dass ein besseres Ergebnis möglich

gewesen wäre. Abschließend stand uns *Henning Kagermann* Rede und Antwort. Er leitet die Deutsche Akademie der Technikwissenschaften und ist damit einer der führenden Berater für Wirtschaft und Technik in Deutschland und Europa.

In der Sektion Praxis versammeln sich in diesem Heft drei Beiträge. Wir bringen einen Auszug aus dem Buch „Die Kunst des EU-Lobbyings“ von *Rinus van Schendelen*, der die Besonderheiten der Politikberatung – hier verstanden als Public Affairs Management – herausarbeitet. Von einer hochkarätigen Veranstaltung berichtet *Janka Oertel*, die den Bergedorf Round Table der Körber Stiftung begleitet hat, in dessen Rahmen Politiker, Wissenschaftler und Intellektuelle Herausforderungen für die Europäische Idee besprochen und nach Lösungswegen gesucht haben. Schließlich stellt *Helmut Anbeier* den Governance Report 2013 vor. Dieses neue Format versammelt konzeptionelle und policy-orientierte Beiträge, um institutionelle Veränderungen und Innovationen von staatlichen und nicht-staatlichen Akteuren zu analysieren.

Wir wünschen unseren Lesern eine erkenntnisreiche Lektüre. Die europäische Idee und die europäischen Institutionen brauchen gute Beratung in einer Zeit, in der Klarheit und Orientierung besonders knappe Güter sind.

## Erratum:

In der Ausgabe 3/2012 wurde die Funktion unserer Autorin Kerstin Plehwe in ihrer Kurzbiografie nicht korrekt dargestellt. Frau Plehwe ist Geschäftsführerin der Initiative ProDialog Gesellschaft zur Förderung von Demokratie und Engagement mbH, welche von der Deutschen Post AG initiiert wurde sowie von zahlreichen Partnern unterstützt wird.